

Elbeblatt und Anzeiger.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Amtsgerichte Riesa und Strehla,
sowie des Stadtraths zu Riesa.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N^o 23.

Sonnabend, den 21. Februar 1880.

33. Jahrg.

Ercheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Rahert. Postanstalten die Expeditionen in Riesa und Strehla (G. Schön), sowie alle Posten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgedehnten Leserkreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbitten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr.

So l z = A u c t i o n .

Unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen sollen
auf **Wernsdorfer Forstrevier**
auf den Schlägen an der Wernsdorfer, Mügeln-, Schayer Chaussee bei Mahlis
die nachverzeichneten Nutz- und Brennholzer gegen **sofortige Bezahlung** an die Meistbietenden versteigert werden und zwar:
Sonnabend, den 28. Februar 1880,
von früh 1/2 10 Uhr an,

494 weiche Stämme von 16 bis 30 cm Mittenstärke,
16 eichene Klöcher von 12 bis 38 cm Ober- und Mittenstärke,
238 weiche dergl. 13 34

Dienstag, den 2. März 1880,

von früh 1/2 10 Uhr an,
3 Nm. harte Bremscheite,
300 - weiche
200 - Brennknüppel,
3 - harte Zacken,
2 - Wellenh. hartes Brennreisig,
60 - weiches
14 Nm. weiche Stöcke.

Zusammenkunft: an beiden Tagen auf dem Mahlis-Wernsdorfer Communicationsweg, am Mahliser Teich.
Die **Geldentnahme** findet an beiden Tagen in der Striegler'schen Restauration bei Mahlis statt.
Königl. Forstrentamt Wurzen und Königl. Forstrevierverwaltung Wernsdorf zu Subertusburg, am 14. Februar 1880.
Löwe. v. Brandenstein.

Vertiliges und Sächsisches.

Riesa, den 20. Februar 1880.

In der Sitzung des Gewerbevereins am 19. Februar c. wurde unter Vorsitz des Herrn Vorstand Schuster Nachstehendes verhandelt und beschlossen. Herr Kunst- und Bauochlosser Jul. Otto Zwarg in Freiberg offerirt einen Vortrag über von ihm fabricirte, vom Reichspatentamt patentirte Blisab-leiterstippen — dieselben sind gleichzeitig für die Ausstellung angemeldet. — Da der Genannte kein Honorar beansprucht und sein Fabrikat bereits in Dresden und Freiberg und anderen Orten Sachsens mit großem Beifall aufgenommen worden ist, so wird die Offerte gern acceptirt. Der Vorstand des hiesigen, Stenographischen Vereins, Herr Sparasskassierer Heimich legt eine Zeitschrift „Die Stenografie“ mit der Bitte vor, das Exemplar im Sitzungszimmer des Vereins zur Ansicht auszuliegen oder auch bei sich dafür interessirenden Mitgliedern circuliren zu lassen. Von der Redaction der „Social-Correspondenz“ in Dresden werden einige Nummern dieser Zeitschrift, welche Organ des „Centralvereins für das Wohl der arbeitenden Classen“ ist, vorgelegt. Dieselben werden unter einigen Mitgliedern circuliren und es wird in einer der nächsten Sitzungen darüber beschlossen werden, ob man auf diese Zeitschrift von Vereinswegen abonniren soll. Durch ein Circular des Leipziger Zweigvereins für Verbreitung von Volksbildung werden Beiträge angeboten und wird solches einfach zur Kenntnis genommen. Herr Commerzienrath Joh. v. Zimmermann in Berlin hat dem Vereine ein zweites Exemplar der Gesundheitslehre von Dr. Josef Hermann in Wien geschenkt, was mit Dank entgegen genommen wird. Ebenso hat Herr Buchdruckereibesitzer Welsborn hier der Vereinsbibliothek ein Buch, betitelt: „Die Weltbildung des Kaufmanns“ von Dr. J. Minoprio, Verlag von Jul. Maier in Stuttgart, zum Präsent gemacht, wofür ihm vom Vorsitzenden im Namen des Vereins gedankt wird. — Herr Koch brachte hierauf eine aus Anlaß eines Circulars der Dresdner Gewerbe-kammer, die Innungsfrage betr., von der mit der Ver-sterstattung betrauten „Gewerbecommission“ des Vereins verfaßte Eingabe an die Gewerbe-kammer zu Dresden zum Vortrage. Die Eingabe berührt eingehend die von der Commission bezüglich der Lehrlingsfrage und insbesondere der Aufnahme und Losprechung

der Lehrlinge und der Lehrlingsarbeitenausstellungen gemachten Erfahrungen und beantragt zum Schluß folgende 3 Abänderungen des Gewerbegesetzes: „1. Bestimmte gesetzliche Anforderungen an denjenigen Handwerksmeister, welcher Lehrlinge ausbildet.“ 2. Bestimmte gesetzliche Anforderungen an einen Gewerbegehülfen und 3. Die gesetzliche Bestimmung, daß jeder Handwerksmeister, welcher Lehrlinge ausbildet und Gehülfen hält, einem gewerblichen Verbands angehören muß.“ Referent motivirte diese 3 Punkte des Bitters, welche alsdann die einstimmige Genehmigung des Vereins erlangten. Vor der Abendung der Petition an den Ort ihrer Bestimmung soll dieselbe Herrn Zimmermeister M. Höfster hier, welcher Mitglied der Gewerbe-kammer ist, zur Kenntnissnahme abgegeben werden. — Zum dritten Gegenstande der Tagesordnung, die von dem Gewerbevereine für dies Jahr in Riesa projectirte Industrie-Ausstellung betr., übergehend, bemerkte der Vorsitzende, daß die Commission die Vorarbeiten beendet hat. Das Referat über dieselben und den gegenwärtigen Stand der Sache bringt Herr Lehrer Ruder durch Mittheilung der Protocolle der 5 Commissions-sitzungen zur Kenntnis der Versammlung. Zur Zeit haben sich 26 auswärtige und 11 hiesige Firmen, zusammen 37 zur Beschickung der Ausstellung angemeldet und erscheint demnach die Ausstellung für gesichert, um so mehr, als mit Bestimmtheit anzunehmen ist, daß das Gros der Anmeldungen erst nach der officiellen Bekanntmachung des Ausstellungsprogramms eingeht. Gemäß den Commissionsvorschlägen beschließt der Verein:

1. Die Ausstellung in der Zeit vom 1. bis mit dem 22. August c. stattfinden zu lassen.
2. Als Endtermin der Anmeldung zur Beschickung derselben den 31. Mai festzusetzen.
3. Die Ausstellung in den 6 Mädchenklassen-Zimmern und der Aula der mittl. Bürgerschule, in der Turnhalle, auf dem Turnplatze und im Schulhof zu placiren. Hierzu ist zu bemerken, daß die Ueberlassung dieser Räume zur Unterbringung der Ausstellung vom Stadtrath und Schulausschuß genehmigt worden ist.
4. Mit der Ausstellung eine Verloosung von Ausstellungsgegenständen zu verbinden.
5. Den Preis für 1 Loos auf 1 Mark zu normiren und auf je 25 Loose 2 Freiloose zu gewähren.
6. Fünf Procent der Ankaußsumme für die zur

Verloosung angekauften Gegenstände dem betreffenden Aussteller in Abzug zu bringen.

7. Von Auswärtigen Ausstellern pro Quadratmeter Fläche unter Bedachung im Freien 1 Mark, ohne Bedachung im Freien 50 Pfennige, für 1 Quadratmeter Tischfläche im Zimmer 2 Mark, Wandfläche im Zimmer 1 Mark, für hiesige Aussteller, welche nicht Mitglieder des Gewerbevereins sind, die Hälfte der Sätze als Pflanzgebühr zu erheben. Aussteller, welche Mitglieder des Gewerbevereins sind, sind von dieser Gebühr befreit.

8. Jedem Aussteller, der sich als solcher legitimiren kann, während der Dauer der Ausstellung für seine Person freien Zutritt zur Ausstellung zu gewähren.

9. Eine Abtheilung für Vorkursarbeiten in der Ausstellung einzuräumen, insofern sich dafür unter hiesigen Lehrlingen Meisterschülern finden sollten.

10. Einen Ausstellungs-Catalog mit einem Geschäftsanzeiger als Anfangsdruck zu lassen.

11. Den Restaurationsbetrieb auf dem Ausstellungsplatze im Wege des Meistgebots an einen hiesigen Restaurateur, jedoch mit Ausdrucksunterstützung der Pächter, zu vergeben.

12. Die Erbauung der auf dem Turnplatze und im Schulhofe zu beschaffenden Ausstellungshallen und des Restaurationsloals an Herrn Zimmermeister Helm oder Herrn Zimmermeister M. Höfster zu vergeben und dabei in der Hauptsache den Kostenanschlag maßgebend sein zu lassen.

Die Ausstellungs-Commission wird mit den weiteren Maßnahmen in Sachen der Ausstellung beauftragt.

Zum Schluß sprach Herr Wagner Müller über praktische Handhabung der Diebstahlstrafe, insbesondere die Thätigkeit der Arbeitsschienen. Zur besseren Erläuterung hatte Vortragender einen Leeren Dienstoff mit Zellenlöfen mitgebracht. In der Discussion über diesen Gegenstand tauschten die anwesenden Bienenjäger ihre gemachten Erfahrungen gegenseitig aus und waren keineswegs in allen Punkten übereinstimmender Meinung, woraus hervorgeht, daß unter dem fleißigen Bienenvolke noch nicht Alles genügend besprochen ist. Zur Aufnahme angemeldet wurde 1 Mitglied. Der Freigekosten war leer. Schluß der Sitzung gegen 11 Uhr.

Thalia hält nächsten Sonntag ihren Vortrag in unseren Manern. In denselben Räumen, in

denen vor Kurzem noch Prinz Carnegal seine Triumphe feierte und Terpsichore die graciösen Auf-
 digungen des tanzbeflissenen Volkes huldvollst ent-
 gegennahm, wird eine Zeit lang die blühende Muse
 des Schauspiels ihre vielbewunderten Reize ent-
 falten. Niesä ist eine von denjenigen Städten, die
 unter ihren Insassen eine große Schaar von erklärten
 Freunden der edlen Bühnenkunst zählt und steht wohl
 zu erwarten, daß es an Besuchern der Vorstellungen
 nicht fehlen wird. Da Herr Director Freymüller und
 seiner Truppe ein guter Ruf vorangeht, so dürften
 wir nicht zu viel behaupten, wenn wir dem theater-
 liebenden Publikum von Niesä und Umgegend eine
 Reihe von genussreichen Abenden im Voraus versprechen.

— Von heut, Freitag den 20. Februar ab, wird
 der Abends 9 Uhr 50 Minuten in Leipzig abgehende
 Courierzug Nr. 311 in Pflerswitz halten.

Rüchrig v. Niesä. Am vorigen Sonntag hat
 sich hier unter dem Namen „Militärverein für Rüchrig
 und Umgegend“ ein Verein constituirt, der die Tendenzen
 der Militärvereine verfolgt und sich auch bereits einer
 stattlichen Mitgliederzahl zu erfreuen hat, die ohne
 Zweifel sich binnen Kurzem noch bedeutend vermehren
 wird. — Auch ein Verein für Handel-, Gewerbe- und
 Landbaubtreibende wurde am gleichen Tage unter dem
 Namen „Gewerbeverein“ begründet, der hoffentlich
 ebenfalls gut prosperiren wird. Wir wünschen beiden
 Vereinen ein recht gutes Gedeihen.

Strehla, 19. Februar. Heute Mittag hielt ein
 Gesähr, welches zwei Händlern gehörte, welche mit
 Fett, Senf u. s. w. handeln, unbeaufsichtigt vor dem
 Gasthose zum Schwan am Markt. Die Pferde bissen
 sich derb, gingen endlich durch und jagten die Lauge-
 gasse hinunter. Der eine der Händler, der in einem
 Hause der Längengasse Geschäfte abgewickelt hatte und
 der die schönen Thiere am Jügel aufhalten wollte,
 wurde umgerissen und das Gesähr ging über ihn
 hinweg. Er ist sehr schwer an der Stirn und an der
 einen Seite des Körpers verletzt und mußte in die
 Restauration zum Adler getragen und ärztlich ver-
 bunden werden.

Oschag, 17. Februar. Gestern Abend 10 Uhr
 45 Minuten entstand in der Böttner'schen Restauration
 hier (Bestzer Brodbrod) ein Schandfeuer. Das Ge-
 bäude wurde, obwohl Hülfe schnell zur Hand war, fast
 vollständig zerstört.

Reißen, 18. Februar. Heute Mittag hat sich
 von dem zwischen dem Kaisergarten und der Brücken-
 zolleinnahme an der Bahnhofstraße belegenen Felsen
 eine Steinmasse abgelöst und ist in ziemlich großen
 Stücken auf die Straße gestürzt.

Dresden, 17. Februar. In der Sitzung der Zweiten Kammer
 am 17. d. begründete Abg. Adermann in längerer
 Ausführung eine von ihm eingebrachte und von der
 rechten Seite der Kammer unterstützte Interpellation,
 dahin gehend, ob die Staatsregierung gewillt sei, zur
 Beseitigung der in Sachen des Bagantenwesens zu
 Tage getretenen großen Uebelstände auf zweckentspre-
 chende Revision der einschlagenden reichsgesetzlichen
 Vorschriften hinzuwirken, auch, soweit möglich, im
 Wege der Landesgesetzgebung, bez. durch Verordnung,
 die erforderlichen Maßregeln zu ergreifen. Staats-
 minister von Roslig-Ballwig erklärte nach dem Berichte
 des Regierungsorgans, daß die vorhandenen Uebelstände
 bekannt seien und voll gewürdigt würden, und daß die
 Regierung gern bereit sei, Alles zu thun, was zur
 Milderung der Uebelstände geeignet sei. Der haupt-
 sächlichste Theil der Abhilfe müsse allerdings von der
 Gesetzgebung des Reiches erwartet werden, und er
 zweifle, daß man schon für die nächste Zeit diese Er-
 wartung hegen dürfe. Vor Allem werde darauf
 Bedacht zu nehmen sein, das Institut der Landarmen
 auf irgend eine Weise wieder zu beseitigen und die
 Strafen für das muthwillige Betteln empfindlicher zu
 machen, als sie nach der gegenwärtigen Gesetzgebung
 seien. Speciell erklärte der Minister unter lebhafter
 Zustimmung der Kammer, daß er für das mit Drohen
 verbundene Betteln die körperliche Blöthigung für die
 einzig mögliche Strafe halte. — Eine längere Discus-
 sion veranlaßte sodann der Bericht über die Wahl des
 Handelskammersecretär Ruppert in Chemnitz, welche
 wegen verschiedener Vorkommnisse, als Verbot einer
 socialdemokratischen Wählerversammlung, sowie Besei-
 tigung von Plakaten mit Wahlausrufen für Wahlrecht
 von der ersten Abtheilung beanstandet worden war,
 auf Antrag des Abg. Richter-Tharandt aber nun doch
 für gültig erklärt wurde.

Plauen i. B. In Oberthogau, dem bekannten
 Eisenbahnnotenzentrum bei Hof, wo sich die Bahn nach
 Aisch und Eger abzweigt, hat dieser Tage ein Eisenbahn-
 unglück stattgefunden, und zwar fuhr der Gijug, welcher
 Abends 9 Uhr in Plauen abgefahren war, in die
 Platte des Verbandsgüterzuges, der den directen Ver-

kehr zwischen Süddeutschland und Norddeutschland ver-
 mittelt. Letzterer Zug, welcher mit drei Locomotiven
 bespannt war und demnach eine außergewöhnliche Länge
 gehabt haben muß, soll noch darüber gewesen sein, das
 Geleise, welches der Gijug befahren hatte, mittelst der
 Weiche zu verlassen, als dieser heranfaute und in ihn
 hineinfuhr. Vom Zugdienstpersonal sind verschiedene
 Personen schwer verletzt, von denen ein Bremser auf
 dem Transporte gestorben sein soll; von den Reisenden
 soll Niemand zu Schaden gekommen sein. Auch Vieh,
 das zum gestrigen Viehmarkt in Plauen transportirt
 wurde, soll dabei zu Grunde gegangen sein. Die
 Locomotive und Wagen haben bedeutende Beschädigungen
 erlitten.

Werdau. Die Wigognespinnerei hat bekanntlich
 in den letzten Jahren schwere Zeiten durchlebt. Es
 fehlte nicht nur häufig an ausreichender Beschäftigung,
 auch der Spinnlohn war bis auf ein Minimum her-
 abgedrückt. Seit Kurzem ist nach dem „Zw. Wochenbl.“
 jedoch erfreulicher Weise ein Aufschwung zum Besseren
 zu bemerken. Nicht nur haben die Spinnlöhne eine
 kleine Erhöhung erfahren, auch die Aufträge haben
 sich so gemehrt, daß in mehreren Fabriken die Arbeits-
 zeit über die gewöhnliche Schlußzeit hinaus verlängert
 werden mußte.

Glauchau. Verschiedene sächsische Blätter brin-
 gen die Mittheilung, daß in Mülsen St. Jakob eine
 Typhusepidemie herrsche, und daß bereits der dritte
 Fall vorgekommen sei, wo Plethypus mit tödtlichem
 Erfolge konstatiert wurde. Die Amtshauptmannschaft
 zu Glauchau tritt nach der „Leipz. Ztg.“ jedoch diesen
 Angaben, soweit sie sich auf das Vorkommen von
 Plethypus beziehen, entgegen, da nach dem bezirks-
 ärztlichen Berichte in Mülsen noch nicht ein einziger
 Fall von genannter Krankheit vorgekommen sei, viel-
 mehr sämtliche bisher zur Kenntniß gelangte Fälle
 dem Abdominaltyphus angehört hätten. Auch wäre
 es bis in allerneueste Zeit unrichtig, daß sich der
 Typhus im Allgemeinen wieder mehr ausgebreitet
 hätte; leider aber ist eine von Ihrer Majestät der
 Königin zur Hülfeleistung gesandte Albertinerin am
 Typhus erkrankt.

Bermischtes.

* Ein Ständchen im Kloster. Ein könig-
 lich sächsischer Musikdirector, der Name thut nichts zur
 Sache, wurde beim vorjährigen Manöver an einem
 Sonntag um 11 Uhr zum Divisionsgeneral, welcher
 im Kloster Marienstern im Quartiere lag, besohlen,
 um daselbst zu concertiren. In Rücksicht darauf, daß
 noch nie auf den Klosterhof der Nonnen irgend welche
 weltliche Musik gehört worden war, wollte wohl der
 General, so schreibt das „Neustadt-Dresdner Tagebl.“,
 nur versuchen, welchen Eindruck diese Musik auf die
 Schwestern machen würde. Das Programm hatte man
 in Anbetracht des Ortes und der im Kloster ver-
 kehrenden Personen so ernst wie möglich gehalten.
 Gleich bei den ersten Tacten, die die Musiker hören
 ließen, zeigten sich an allen Fenstern 6—8 Nonnen,
 welche mit großer Aufmerksamkeit jedem Stücke folgten
 und nach Beendigung derselben aus den Fenstern
 heraus applaudirten. Als das erste Programm zu
 Ende war, mußten die Musiker auf Wunsch der an-
 wesenden Herren Officiere noch mehrere Marsche mit
 Trommelsolo, sowie noch einen Walzer, Wein, Wein und
 Gesang spielen. Diese Musik schienen den Nonnen aus-
 nehmend zu gefallen, denn sie hüpfen nach dem Tact,
 als wenn sie tanzen wollten. Die Frau Aebstin
 schickte der Capelle mit dem besten Dank für den überaus
 großen Genuß 100 Mark und dem Dirigenten außer-
 dem aus besonderer Hochachtung ein Paar selbstverfertigte
 graueidene Handschuhe.

* Mittel gegen giftige Schlangen. Wie
 die Wiener „N. Fr. Pr.“ erzählt, präsentirte sich in
 der jüngsten Sitzung der Gesellschaft der dortigen
 Aerzte der durch sein Eintreten für Hansen bekannte
 Dr. Karl Helmes, um den dort versammelten Aerzten
 das von ihm erfundene Mittel gegen giftige Schlangen-
 biße zu produciren. Er zeigte bei dieser Gelegenheit
 eine vollkommen ausgewachsene, über anderthalb Meter
 lange, mit allen Sitzähnen und Giftdrüsen versehene
 Klapperschlange vor und ließ sich von derselben drei
 starke Bisse in die rechte Hand beibringen. Darauf
 wurde rasch das Thier unter festen Verschluss gebracht
 und Dr. Helmes beeilte sich, sofort nach schnellem
 Abbinden des Handgelenkes seine schon parat gehal-
 tenen inneren und äußeren Remedien anzuwenden,
 welche ihn schon nach zehn Minuten außer Lebens-
 gefahr setzten und bloß eine kleinere Anschwellung der
 Oberhand als Bissfolge zurückließen, ohne daß Uebel-
 keit, Krampf oder Ohnmacht sich einstellten, trotzdem
 die Wunden an der Hand durch die Bisse mit Blut

und Gift bedeckt waren, wobei er noch während dieser
 Manipulationen jedwede Fragen, welche die Herren
 Aerzte an ihn stellten, mit Ruhe und ohne geringstes
 Angstgefühl beantwortete. Nach Verlauf einer halben
 Stunde verließ der Serpentologe den Saal und das
 Haus und hatte bald nur noch eine kleine Anschwel-
 lung und ganz kleine Wundwunden aufzuweisen.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 15. October 1879.

Abfahrt nach:

Dresden	6,54	9,50†	10,34†	1,21	5†	7,23*	9†	11,13*
Leipzig	5,34*	7,47†	9,28	12,52†	3,49	7,11*	8,53†	12,11.
Chemnitz	4,50†	8,40	11,45	3,50	9,20†			
Berlin via Röderrau	4,35	9,10	3,7	7,0	8,25.			
Berlin via Eiterwerba	6,38†	1,35	9,5†	6,8	Eiterwerba.			
Kommahsch	5,35†	11,27	6,15†	9,30.				
Von Röderrau nach Dresden	9,33†	11,22*	3,25†	7,16*	11,43.			

Ankunft von:

Dresden	5,30*	7,41†	9,23	12,47†	3,43	7,6*	9,47†	12,6.
Leipzig	6,48	9,44†	10,29*	1,15	4,54†	7,19*	8,55†	11,8*
Chemnitz	6,38†	10,20	2,57	8,17	11,33†			
Berlin via Röderrau	9,47	11,37	3,34	7,45	11,54.			
Eiterwerba	6,33†	11,19	6†					
Kommahsch	6,48†	12,46	9,35†	10,53.				

Die mit Stern * bezeichneten Züge sind Courierzüge, die
 mit † bezeichneten Züge führen IV. Wagenklasse.

Personen- und Botenposten.

Personenpost von Niesä nach Strehla 8 Uhr 15 Min.
 früh, 6 Uhr 15 Min. Nachmittags, 9 Uhr 30 Min. Abends.
 — Von Strehla nach Niesä 5 Uhr 30 Min. früh, 2 Uhr
 25 Min. Nachmittags, 7 Uhr Abends.

Omnibusfahrten

vom Wettiner Hof nach dem Bahnhof:
 Vorm. 6,30 7,20 9,5 10,15. Nachm. 12,35 3,25 4,40 6,50 8,30.
 Preis 25 Pf.

Holz-Auction.

Im Schlage, dicht am Waldschlößchen Röderrau
 gelegen, sollen
Mittwoch, den 25. Februar,
 von Vormittags 9 Uhr an,
 folgende aufbereitete kieferne Hölzer meistbietend
 verauctionirt werden:
 60 Stück Stämme von 9—14 Meter Länge und
 20—37 cm Mittenstärke,
 15 Stück Klöyer von 5 Meter Länge und 20—33 cm
 Mittenstärke.
 Zusammenkunft im Waldschlößchen Röderrau.
 Bedingungen werden vor der Auction bekannt
 gemacht. **Wilhelm, Kleine, Zeithain.**

Holz-Auction

Künftigen Montag den 23. Februar 1880
 von Vormittags 9 Uhr an sollen in **Zschepaer**
Saide circa 65 kieferne Langhausen, sowie die
 vorhandenen Stöcke zum Selbstroden gegen sofortige
 Bezahlung öffentlich versteigert werden. Bedingungen
 werden vor Beginn der Auction bekannt gemacht.
 Sammelplatz an der Berlin-Anhalter Eisenbahn
 oder im Schlage. **Zschepa. C. Schmorl.**

Pfand-Auction.

Mittwoch den 25. Februar d. J. Vormittags
 von 9 Uhr an, kommen in meiner Behausung alle
 bis 1. September 1879 verfallenen Pfänder zur
 Versteigerung, als: Herren- und Damen-Garderobe,
 Betten, Wäsche, Schuhwerk, goldene und silberne
 Herren- und Damen-Uhren, Gold- und Silber-
 Waaren, 1 Schreibsecretär, 2 Bettstellen mit Matraße,
 1 Kommode, 1 Kleiderschrank u. v. m.
 Zeit zum Prolongiren noch bis Montag den
 23. Februar. **Anton Wesse, Pfandleiher,**
 Nr. 1 Hauptstraße Nr. 1.

Auction.

Eine Parthie neue und getragene Stiefel, Schuhe
 und Pantoffel für Erwachsene und Kinder und andere
 Gegenstände mehr soll **Samstag den 22. d. M.,**
 Nachmittags 1/3 Uhr in meiner Wohnung meist-
 bietend versteigert werden.
Weida. Schuhmacher Friedr. Träger.

Ein **Parterre-Logis**, bestehend aus Stube,
 Kammer, Küche, Boden und Kellerraum, ist vom
 1. April an ruhige Leute preiswerth zu vermieten.
 Näheres Expedition d. Bl.

Visitenkarten,

in eleganter Ausführung,
 liefert die Buchdruckerei von
Langer & Winterlich.

Das Möbel-Magazin von Carl Schlegel in Riesa, Hauptstraße Nr. 208, hält sein Lager in furnirten als auch ten solid gearbeiteten Möbeln einer geneigten Berücksichtigung bestens emps.

Schwarze Kleiderstoffe
in Croisé, Ripé und Cachemir.
Bunte Kleiderstoffe in allen Qualitäten,
vom Billigsten bis zum Elegantesten,
empfiehlt in reicher Auswahl zur gefälligen Beachtung
Max Kreyß, Riesa, Bahnhofstraße.

Keine Zahnschmerzen mehr!
1000 Mark zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.
Einziges Mittel zur Erhaltung schöner weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter. Pr. pr. Fl. 1 M.
S. Goldmann & Co., Breslau, Schuhbr. 36.
In Riesa bei Herrn **Joh. Hoffmann.**

Zum Hausbedarf
liefert auf Bestellung zu billigsten Preisen alle Sorten **Zwickauer Steinkohlen** und **Böhmische Braunkohlen**
in Körben bis an Ort und Stelle
Johann Carl Heyn in Riesa.
NB. Ganze Lowry-Ladungen franco Bahnhof Riesa oder bis vor's Haus zu niedrigeren Notirungen.

Doppel-Lustre in allen Farben,
Meter 35 Pf. = Elle 20 Pf.
Gläser Körper, waschecht, in vielen Mustern,
Meter 42 Pf. = Elle 24 Pf.
Strickgarne in Wolle und Baumwolle in allen Qualitäten
und großer Auswahl bei
Max Kreyß, Riesa, Bahnhofstrasse.

Ein **goldenes Ohrringel** ist verloren worden und wird der ehrliche Finder gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine **Oberstube** nebst Zubehör ist an ruhige Leute zu vermieten und kann sogleich oder später bezogen werden Hauptstraße Nr. 18.

Eine **Stube** mit Kammer, Küche und sonstigem Zubehör ist zu Oftern zu vermieten Hauptstraße 194a.

In einem neugebauten Hause ist eine **Stagenwohnung** mit allem Zubehör, 1. April beziehbar, und etwas Gemüsegarten, zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Ein unversehrter tüchtiger **Schmied**, gleichzeitig am Schraubstock bewandert, findet dauernde Stellung in der **Schlosserei von E. Horn.**

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Tischler** zu werden, findet Oftern ein Unterkommen bei **R. Schade** in Strehla.

Brauerlehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger, ordentlicher Mensch, welcher Lust hat, die **Brauerei** zu erlernen, kann Oftern antreten. **Brauerei Söhlis** b. Strehla a. Elbe.

Lehrlings-Gesuch.
Für mein mit Agenturen verbundenes **Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft** suche für Oftern einen **Lehrling** unter günstigen Bedingungen. Besuch der Handelsschule erforderlich.
Riesa. **J. P. Pietschmann.**

Ein junger Mensch, welcher nächste Oftern die Schule verläßt, wird als **Kaufmännchen** gesucht von **Hermann Reinhardt**, Architect in Riesa.

Lehrlings-Gesuch.
Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Kürschner** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen nächste Oftern in die Lehre treten bei **Clemens Liesche**, Kürschner, Riesa.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat **Malen** zu werden, kann sofort oder Oftern bei annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten.

* **F. A. Riebig** Riesa, Hauptstraße 231.

* Ein bescheidenes, ehrliches **Dienstmädchen** wird per 15. März gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Gesucht wird eine **große Wagd** in Forberg Nr. 2. Selbige kann sofort antreten. Allen Bewerbern zur Nachricht, daß die Stelle als **Bierschröter** in der **Schloßbrauerei Riesa** besetzt ist.

 Ein **Pferd**, unter zweien die Wahl, steht zu verkaufen bei **Gutmann** in Großrügeln.

Ein **schöner Säuser, Race**, steht zu verkaufen in Nr. 16 in Plotzig (Stößig).

Gegen 50 Ctr. gutes Wiesenheu ist zu verkaufen in der **Mühle zu Röhau** b. Oschab.

Auf dem Rittergute **Stößig** stehen ca. **200 Stück Zwergobstbäume, Apfel und Birnen**, beste Sorten und tragbar, zum Verlaufe.

Stroghenstroh,
gesund und rein, kauft jedes Quantum die **Strohstoff-Fabrik Dohna** bei Dresden
** **Anton Unger.**

Kunfelsamen, schöne bairische Frucht, verkauft **R. Grundmann, Rünchrig.**

Bekanntmachung.
Irrig verbreiteten Gerüchten zu begegnen, mache ich meinen geehrten Kunden hiermit bekannt, daß ich regelmäßig alle Diensttage mit einem Transport leichter und schwerer **Bachauer** in Stadt Leipzig zum Verkauf bin.
August Reifig aus Dresden.

Also aus dem „Erzgebirgischen Nachrichten und Anzeigebblatt“ war es?! r.

Frisch geräucherter Seringe,
= **marinirte**
in bekannter Güte, empfiehlt **Hugo Gerhardt**.

Neustädter Natur-Rainit,
(natürlicher schwefelsaurer Kalidünger),
garantirt mit 24 % schwefelsaurem Kali, empfing und empfiehlt den Herren Landwirthen zu billigsten Preisen
Riesa. **H. G. Sering.**

Frische Messinaer Apfelsinen
empfiehlt **Ferdinand Schlegel.**

ff. Sahnkäse,
vorzüglich von Geschmack, empfiehlt **Hugo Gerhardt.**

Für Confirmanden:
Neu zugelegt resp. vervollständigt habe ich das von meinem Vorgänger übernommene
Buchstulager
für Herren- und Knabengarderobe (mittlere und schwere Qualitäten, schöne Muster, billige Preise) und empfehle dasselbe bei Bedarf einer gütigen Beachtung.
Emil Bester,
vormals Eduard Seifert,
Riesa, Hauptstraße, gegenüber der Apotheke.

Hiermit erlaube ich mir, einem geehrten Publikum von Gröba und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß ich **Bestellungen von leichten und schweren Fuhrn** annehme, auch werde ich **Feldarbeiten** gut bestellen.
Robert Kohl, Gröba.

Loose zur 5. Dresdner Pferde-Ausstellung à 3 Mark, sind zu haben bei **H. Grundmann, Rünchrig.**

Neue Federbetten
in großer Auswahl verkauft billigst
Anton Wesse.

Einträglich.
Eine seit 10 Jahren gut eingeführte **Rähmaschinenfabrik** (aller Systeme) sucht **gewandte Personen** (gleichviel welchen Standes) zum jeweiligen oder ausschließlichen Betriebe ihrer Fabrikate bester Qualität. Hohe Provision zugesichert. Offerten unter Chiffre **G. L. 201** befördert der „**Invalidentant**“, Dresden.
2 Contobücher (eins Hauptbuch), limitirt und **1 Copirbuch** sind preiswerth zu verkaufen. Adressen in der Expedition d. Bl. niederzuliegen.

Für Confirmandinnen
empfehle
als besonders preiswerth:
Schwarze und farbige Cachemires, Doublelustrés, Ripse, Diagonals u. s. w., in glatt- und gemustert, **Räshen, Kragen, Manchetten, Schleifen, Chales, Tücher u. s. w.**
Emil Bester,
vorm. Eduard Seifert,
Riesa, Hauptstraße, gegenüber der Apotheke.

Bier!
Sonnabend den 21. Februar früh wird in der **Schloßbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!
Mittwoch den 25. Februar früh wird in der **Bergbrauerei Braunbier** gefüllt.

Bier!
Sonntag, den 22. Februar früh wird in der **Brauerei zu Döbersen Braunbier** gefüllt.

Theater in Riesa.

Theaterlocal Wettiner Hof.
Repertoire-Auszug.

Ihre Familie, Volksstück mit Gesang in 3 Acten v. Engels.
Ralf Berndt, Schauspiel in 5 Acten v. Putlig.
Kranz am Herzen, Schauspiel in 5 Acten v. Schmidt.
Emma's Roman, Lustspiel in 4 Acten v. Kneisel.
Zwerg Kaiser, Märchenspiel mit Gesang in 6 Bildern v. Braun.
Der Bibliothekar, neuestes Lustspiel in 4 Acten v. Moser.
Bibi, der Gänsefönig, große Zauberkomödie in 6 Bildern v. Paul.
Fromme Wünsche, Preislustspiel in 3 Acten v. Moser.
Hoffend, daß es mir gelingen wird, das mir überall geschenkte Wohlwollen auch hier baldigst zu erringen, erlaube ich mir, das geehrte Publikum zu zahlreichem Besuch einzuladen.
Hochachtungsvoll
H. Frehmüller, Theaterdirector.

Gasthof zu Rünchritz.

Dienstag den 24. Februar

3. Abonnement-Concert

vom Riesaer Stadtmusikchor.

Gewähltes Programm.

Anfang 6 Uhr.

Dem Concert folgt BALL.

Ergebenst laden ein

Rich. Rutschenreuter, Musikdir.

Justin.

Bekanntmachung.

Da in diesem Jahre durch den Gewerbe-Verein eine größere Industrie-Ausstellung stattfindet, hat die unterzeichnete Commission für diesmal von einer Ausstellung von Lehrlingsarbeiten abgesehen. Es findet jedoch die Losprechung der diese Oftern aus der Lehre zu entlassenden Lehrlinge, sowie die Aushändigung der Lehrbriefe **Dienstag den 30. März d. J.** (dritter Ofterfeiertag) Nachmittag 3 Uhr im Vereinslocale statt. Die öffentliche Aufnahme der neu eintretenden Lehrlinge wird später bekannt gegeben. Weiter werden für hier 2 Stellenhauer und 1 Bäckerlehrling gesucht. Anmeldung zur Losprechung bis **25. März** erbeten, sowie alle nähere Auskunft durch Herrn Damenschneider **Schuster, Käferberg**.
Riesa, den 18. Februar 1880.

Die Gewerbe-Commission des Gewerbe-Vereins.

Verhönerungsverein.

Mittwoch, den 25. Februar c.

General-Versammlung

im Kronprinz, Anfang präcis 1/8 Uhr.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht.
2. Cassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Allgemeine Besprechung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Bezirks-Obstbauverein Riesa.

Die erste diesjährige Generalversammlung findet **Sonntag, den 22. cr., Nachm. 3 Uhr,** im **Rathskeller** statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Cassenbericht, 3. Neuwahl von Vorstandsmitgliedern, 4. Vortrag: Die allgemeinen Bedingungen des Pflanzenlebens. Gäste sind willkommen. Um zahlreiche Theilnahme bittet
der Vorstand.

Bei Einkäufen

von

Leinen- und Baumwollen-Waaren

für

Wirthschaftszwecke und Ausstattung

empfehle ich mein gut sortirtes Lager von:

Wettzeugen in weiß und bunt, Inlets und Dress in allen Breiten und Qualitäten, Halb- und Reuleinen, roh und gebleicht

Weisse Damaste und Stangenleinen in 1/4 und 1/2, in vorzüglicher Waare,

Piqués, Barthele und Rouleaugstoffe in weiß und bunt,

Weisse Dowlas, Madapolams, Chiffons, Shirtings u. s. w. in allen Breiten und ca. 16 verschiedenen Qualitäten,

Cardinen- und Vorhangstoffe in weiß und bunt,

Wischtücher, Taschentücher in weiß und bunt, Leinen und Baumwolle,

Handtücher in Halb- und Ganzweiß mit und ohne Rante,

Englisch-Leinen, Schürzenleinwand u. s. w. u. s. w.

Durch größere vortheilhafte und noch rechtzeitig gemachte Einkäufe bin ich in der angenehmen Lage, meinen geehrten Kunden sämtliche Artikel trotz der täglich steigenden Preise noch

zu alten bekannten billigen Preisen

abgeben zu können.

Emil Bester,

vormals Eduard Seifert.

Riesa, Hauptstraße, gegenüber der Apotheke.

Theater in Riesa.

(Theaterlocal Wettiner Hof.)

Sonntag, den 22. Februar 1880

zur Eröffnung Prolog,

hierauf zum ersten Male:

Das Stiftungsfest.

Lustspiel in 3 Acten von G. v. Moser.

Montag, den 23. Februar:

Ihre Familie.

Volksstück mit Gesang in 3 Acten und 4 Bildern von Dr. Julius Stinde und Georg Engels. Musik von Michaelis.

Cassenöffnung Sonntags 1/7 Uhr, Anfang 1/8 Uhr.

Cassenöffnung Wochentags 1/8 Uhr, Anfang 8 Uhr.

Dienstag, den 24. d. Vorstellung.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 Mt., 1. Platz 75 Pf., 2. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.

Damenbillets: Nummerirter Platz à Dgd. 10 Mt., 1. Platz à Dgd. 7 Mt., 2. Platz à Dgd. 4 Mt., 80 Pf., gültig zu allen Vorstellungen, sind in der Expedition des „Elbeblatt und Anzeiger“ zu haben und bedürfen bei Benefizien und Gastspielen nur einer kleinen Zugahlung.

H. Frehmüller, Theaterdirector.

Schützenhaus Riesa.

Sonntag den 22. Februar von Nachmittag 3 Uhr an ladet zu **Kaffee und Käsekäulchen**, sowie zu einem Töpfchen **ff. Böhmisch** ergebenst ein
F. Schaf.

Gasthof Boberfen.

Sollte werthen Gönnern und Freunden besondere Einladung zu meinem nächsten Dienstag den 24. d. stattfindenden **Karpfenschmaus mit Ball** nicht gekommen sein, so bitte dies gütigst zu entschuldigen und lade ich hierdurch noch freundlichst ein.
Hochachtungsvoll
M. Sähnel.

Gasthof zu Hedda.

Nächsten Sonntag den 22. Februar 1880

Karpfenschmaus und Ball,

wobei ich mit anderen Speisen und div. Getränken, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufwarten werde; es ladet ganz ergebenst ein
A. Schmieder.

Gasthof zum Anfer.

Sonntag den 22. d. **Bratwurfschmaus**, wozu ergebenst einladet
Emil Wustlich.

Sonntag den 22. Februar ladet zum **Pfannkuchen- u. Bratwurfschmaus** freundlichst ein
Klemm in Kreinitz.

Gasthaus Pausig.

Morgen Sonntag ladet zur

Tanzmusik

freundlichst ein
A. Lindemann.

Gasthof zum Stern.

Sonntag den 22. Februar ladet zum **Sauerbraten und Pfannkuchenschmaus** freundlichst ein
G. Weber.

Gasthof Glaybitz.

Sonntag den 22. Februar ladet zum **Pfannkuchenschmaus und Ballmusik** ergebenst ein
Wahl.

Schützen-Turn-Verein.

Heute Sonnabend bittet um zahlreiche Theilnahme bei dem Leichenbegängniß des verit. Mitgliedes **Preißler**, Versammlung 11 Uhr in der Karpfenschänke,
der Vorstand.

Heute Mittag 1 Uhr entließ plötzlich meine theure Gattin, unsere gute Mutter und Großmutter,
Frau Pauline Krause geb. Richter.

Leidetrübe zeigen dies, um stilles Beileid bittend, hiermit an **die trauernden Hinterlassenen.**

Riesa, den 19. Februar 1880.

Die Beerdigung findet Sonntag den 22. Februar, Nachmittags 3 Uhr statt.

Sterzu eine Beilage und Nr. 8 des

„Erzähler an der Elbe“.

Das neueste Attentat.

Wenn man Frankreich das Land der Ueberraschungen, Oesterreich das Land der Unwahrscheinlichkeiten nennt, so kann man fast Rußland als das Land der Attentate bezeichnen. In diesem Reiche gährt und tobt es schon seit Jahren so unheilvoll, daß man sich nicht mehr wundert, wenn dort die verabscheuungswürdigsten Frevel, die ruchlosesten Verbrechen, die raffiniertesten Morde verübt werden. Die Fäulniß hat eben alle Gesellschaftsclassen in Rußland so mächtig ergriffen, daß die grauenhaftesten Schreckensnachrichten das an die bestialischen Ausschreitungen einer revolutionären russischen Sekte gewöhnte Europa kaum noch erregen können.

Eine ungeheuerliche Schandthat ist, die wir bereits in *„N.“* meldeten, abermals in der Hauptstadt des Reiches begangen worden. Wie die in Petersburg am 18. Februar ausgegebenen Extrablätter und der amtliche „Regierungsbote“ melden, beschädigte die Explosion im Winterpalais drei Etagen. Es gab dabei 8 Tote und gegen 50 Verwundete der dem finnischen Regiment angehörigen Wache, auch Verwundete vom Zivil. Der Gesamtverlust ist noch unbekannt, da noch viele unter den Trümmern liegen. Nach dem Plan der Nihilisten sollte ohne Zweifel vermuthlich die Explosion in dem Moment erfolgen, wenn alle Glieder der kaiserlichen Familie im Speisesaal versammelt waren. Der Speisesaal hat gelitten, die Explosion erfolgte aber einige Minuten zu früh. Aus dem Palais wurde nach dem Verbrechen Niemand mehr hinausgelassen, es steht aber zu erwarten, daß sich die Thäter bereits entfernt hatten. Die zufällige Verspätung des Kaisers mit dem Diner hatte ihren Grund darin, daß der Kaiser sich zum Empfang des eingetroffenen Prinzen von Hessen begeben hatte.

Einige Zeitungen veröffentlichten bereits weitere telegraphische Einzelheiten zum Attentat. So meldet das „B. T.“: „Die Mine war unmittelbar unter der Wachtstube der Hauptwache, welche an diesem Tage von einem finnländischen Regiment bezogen worden, angelegt und mit Dynamit und Sprengbaumwolle gefüllt. Die Leitung, von der aus die Explosion bewirkt worden, konnte deutlich bis in den inneren Hof in einen Keller, wo Feuerungsmaterial aufgespeichert lag, verfolgt werden. Die Verwüstung ist geradezu entsetzlich, überall sah man verstümmelte Soldaten und einzelne Gliedmaßen derselben herumliegen. Die Detonation war keine so gewaltige, wie man sie nach den verursachten Verheerungen erwarten konnte. Gleich nach der Explosion wurde das Winterpalais hermetisch durch Wachen und hauptsächlich durch Offiziere, die aus allen Kasernen und Restaurants herbeiströmten und es sich nicht nehmen ließen, den Sicherheitsdienst momentan persönlich zu versehen, abgesperrt. Der Polizeidirector und der Commandant der Stadt trafen persönlich ein und leiteten die auf der Stelle vorgenommene Untersuchung. Eine Abteilung Garde-Pioniere, die durch den Telegraphen herbeigerufen wurde, räumte die Schredensstätte auf. Ein panischer Schrecken verbreitete sich natürlich im Palais und der Czar blieb nur darauf bedacht, seine schwerranke Gemahlin möglichst zu beruhigen. Es scheint außer allem Zweifel zu liegen, daß das Palais auch noch an anderen Stellen unterminirt ist. Bis jetzt werden nur offizielle, lädenhafte Nachrichten in der Stadt verbreitet. Nur Personen, die ganz und gar mit den Gewohnheiten des Czaren, sowie mit den Localitäten Bescheid wußten, konnten den verbrecherischen Mordanschlag unternehmen, und es liegt außer allem Zweifel, daß selbst Bedienstete aus der Umgebung des Czaren in den Mordplan eingeweiht waren. Eine starke Kette von Polizeisoldaten hat den Platz vor dem Palais abgesperrt und Jeder, der in das Palais hinein will, wird, auch wenn er sich legitimirt, mit einer Escorte dem wachhabenden Offizier überliefert. — Die kaiserliche Familie hat sofort einen anderen Theil des Palais bezogen.“

Wie der „Solos“ unterm 19. d. meint, wird mit Rücksicht auf eine möglichst ungehinderte Untersuchung über den traurigen Vorfall im Winterpalais eine Veröffentlichung sicherer Details erst nach Abschluß derselben zu erwarten sein. Das Blatt weist auf die pflichtgetreue Handlung der Soldaten des finnländischen Garderegiments hin, welche, obwohl verwundet, ihren Posten nicht eher verlassen wollten, als bis sie vorchriftsmäßig abgelöst wurden.

Welch niederschmetternden Eindruck die Nachricht dieses neuesten nihilistischen Vubenstreiches in Petersburg selbst gemacht, läßt sich denken. Daß dieser Eindruck aber in der gesammten gebildeten Welt den gleichen Schrei der Entrüstung hervorgerufen haben

muß, versteht sich von selbst. So rief die Schredenskunde in unserer Reichshauptstadt Berlin gleichfalls einen besonders erschütternden und aufregenden Eindruck hervor. Die russische Botschaft war während des ganzen Tages von condolirenden Besuchern bestärmt.

Eine gedrückte Stimmung wird am Regierungsjubiläumstage des Czaren in Petersburg herrschen. Der russische Kaiser ist an seinem Jubeltage ein armer Gefangener, der die Sträflinge in den Bleibergwerken des Urals, welche die Erinnerung an des Himmels Blau und des Sommers Grün verlernen, beneiden könnte. Sie haben wenigstens Sicherheit für ihr Leben und der ruhige Schlaf tröstet sie für die Pein des Tages. Der Czar aber ist in seinem prachtvollen Palaste, den er nur unter gewaltiger Escorte verlassen kann, keinen Augenblick sicher. Seine Diener schmuggeln sein Todesurtheil in die Brusttasche seiner Uniform, er zittert vor dem Giste seiner Köche, in den Eschornsteinsengern, Handwerkern und Soldaten wittert er herannahende Nihilisten und Mörder. Die russische Revolution gleicht der Hydra, der ein Haupt täglich abgeschlagen wird und zwei Häupter nachwachsen.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 19. Februar. (Vom Reichstag.) Das Haus war in der heutigen Sitzung nur schwach besetzt, so daß im Hinblick auf die mögliche Beschlussfähigkeit die Wahl des zweiten Vicepräsidenten, welche den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete, zunächst an den Schluß der Verhandlung und sodann überhaupt zurückgestellt werden mußte. Die Etatsdebatte eröffnete heute der Abg. von Kardorff mit einer Vertheidigung der Zoll- und Steuerreform, welcher er, wenn auch noch nicht die Reubelegung von Handel, Industrie und Landwirtschaft, so doch das Verdienst vindicirte, die Einzelstaaten von einer sonst unausbleiblich gewesenem Mehrbelastung bewahrt zu haben. Weiter trat er mit Entschiedenheit für die zweijährige Etatsperiode ein, wogegen er, — was den Wünschen der Regierung keine allzugünstigen Aussichten eröffnet, — an der alljährlichen Berufung des Reichstages festhielt. Seine rüchhaltlose Zustimmung fand die vorgeschlagene Erhöhung des Heerespräsenzstandes, die er im Hinblick auf die Eventualität eines gleichzeitigen Angriffes von Ost und West als ganz gerechtfertigt erachtet. Der Abg. Dr. Bamberger, der nach ihm das Wort ergriff, erörterte vornehmlich die Wirkungen der neuen Finanzpolitik auf das Münz- und Bankwesen und bekannte sich, ungeachtet der vom Bundesrathstische erfolgten Ablehnungen, zu der Ansicht, daß eine Abänderung des Münz- und Bankgesetzes nur eine Frage der Zeit, resp. thatsächlich bereits eingetreten sei. Der Reichsschatzsecretär Herr Scholz replicirte und behauptete gegenüber dem Abg. Richter, daß von unerfüllten Versprechungen der Reichsregierung so lange nicht die Rede sein könne, als die zur Durchführung der Finanzreform erlangten Mittel nicht in vollem Umfange genährt seien. Den Schluß machte der socialdemokratische Abg. Bebel, der mit Schärfe gegen das Militärgesetz zu Felde zog und das Militärsystem mit möglichst knapp zu bemessender Dienstzeit — nach Herrn Bebel würden etwa 40 Wochen vollauf genügen — als das einzige Mittel zur Erlösung von der ruinentrenden Last des Militarismus anpries.

Am 14. d. gegen Abend brach bei Gelegenheit der Lohnzahlung unter den Arbeitern der Radziunskigrube (Schlesien) ein Krawall aus, welcher sehr bald einen ernsten und höchst bedrohlichen Charakter annahm und durch die behördlicherseits sofort energisch in Angriff genommenen Maßregeln und durch die aus Deutchen und Königschütze telegraphisch herbeigerufenen Militärmannschaften beseitigt werden konnte. Einige Bergleute sollen angeblich mit der erhaltenen Lohnung nicht zufrieden gewesen sein und dieselbe zurückgewiesen haben. Hierbei kam es zu bedauerlichen Ausbrüchen. Das Bechenhaus, in welchem die Lohnung statzufinden pflegt, ist vollständig demolirt worden. Bei dem ungeheuren Tumult, welcher dabei entstand, wurden dem Schichtmeister die Lohnungsgelder im ungefähren Betrage von 20,000 M. entwendet. Die neben der Bechenstube liegende Vorrathskammer wurde erbrochen und bei sämtlichen Del- und Petroleumsfässern die Böden ausge schlagen, Pulver und Dynamit entwendet, die anwesenden Grubenbeamten, darunter der Berginspector, mißhandelt, kurzum die größte Verwüstung angerichtet. Dem Bahnhof-Inspector, welcher sich während dieses Vorfalls auf der Grube aufhielt, gelang es mit knapper Noth, auf den Bahnhof zu flüchten. Derselbe requirirte

sofort Militär aus Deutchen, welches nach Verlauf einer Stunde mittelst Extrazuges direct nach dem Gruben- etablissement befördert wurde. Inzwischen waren die Tumultanten bereits auseinander gegangen. Das Militär nahm jedoch in den verschiedenen Schnapskneipen des Orts noch umfassende Verhaftungen vor. Das entwendete Geld konnte nicht aufgefunden werden.

Frankfurt a. M. Das fünfte deutsche Turnfest scheint eine Ausdehnung zu gewinnen, wie man sie, als man die Einladung für das Fest erließ, nicht erhoffen konnte. 160 000 deutsche Turner und 50 000 mit den deutschen Vereinen innig verbundene ausländische Turner repräsentiren bereits die angemeldeten Vereine.

Frankreich. Paris, 17. Februar. Gestern Abend 10 Uhr verhafteten zwei Polizeibeamte einen jungen Russen in dem Augenblick, wo er mit vier anderen Personen aus einem Gasthose in den Champs Elysées trat. Die vier Begleiter vertheidigten den Verhafteten, doch gelang es den Polizeibeamten, den Gefangenen wohlbehalten nach der Polizeiprefectur zu bringen. Das Signalement dieses Russen war vor einigen Tagen aus Rußland eingesandt worden; derselbe ist eines Attentats auf das Leben des Czaren angeklagt.

Großbritannien. Allen Bedenken und Protesten der Presse und einflussreicher Parlamentsmitglieder zum Trotz wird dem im Jululande gefallenen Prinzen Louis Napoleon dennoch ein Denkmal in der Westminsterabtei gesetzt werden. Dechant Stanley, der das entscheidende Wort darüber zu sprechen hat, erklärt, die Sache sei nun einmal beschlossen und könne nicht rückgängig gemacht werden. Hofeinstäffe sollen dabei stark mitgespielt haben.

Rußland. Petersburg, 18. Februar. Außer dem Prinzen Alexander von Hessen, Bruder der Kaiserin von Rußland, wird kein einziger fremder Fürst an dem Jubiläum des Czaren persönlich theilnehmen.

Der Kölner Carneval.

Die diesjährige Feier des alten kölnischen Volksfestes hatte große Hindernisse zu überwinden. Die Abneigung, welche sich in den höheren Kreisen dem carnevalistischen Treiben gegenüber schon seit einigen Jahren geltend macht, verursachte in diesem Jahre Unannehmlichkeiten, welche bei geringerer Energie der Bürgerschaft leicht zu einem Scheitern des ganzen Festes hätten führen können. Die städtischen Behörden, deren williges Entgegenkommen die große Carnevalsgesellschaft in früheren Jahren nicht genug zu rühmen vermochte, hielten sich diesmal in äußerst reservirter Stellung. Man verweigerte den in früheren Jahren mit dem freundlichsten Gesichte aus städtischen Mitteln bewilligten Geldzuschuß. Die Kölner Bürger aber wußten sich zu helfen. Wie tief dieses Volksfest in den Sympathien der Bürgerschaft wurzelt, hat sich grade in diesem Jahre gezeigt, wo der Stadtrath den jährlichen Zuschuß von 1500 Mark verweigerte, also gleichsam die Protection fallen ließ. Ein Schrei der Entrüstung erhob sich bei den speciellen Carnevalisten, der in dem Portemonnaie vieler Bürger ein so entschiedenes Echo fand, daß in wenig Tagen 6515 Mark „muthwillige“ Beiträge, wie sich der Präsident der großen Gesellschaft, Aug. Wilde, ausdrückt, zusammenfloßen. Außerdem arrangirte man carnevalistische Circus- und Theatervorstellungen, Bälle und Damen-Comités, die sämmtlich von 3000 bis 4000 Personen besucht wurden. Geld war nun in Hülle und Fülle vorhanden, so daß man einen so glänzenden Zug veranstalten konnte, wie nur in den besten Jahren. Und das hat man gethan. An Glanz überbot der Zug eine Reihe von Jahren, aber packende Ideen fehlten, nur daß man einen dem Rathhaus nachgebildeten Wagen, das Stadterweiterungs-Bureau, stellte, der aber weniger mit der Stadterweiterung zu schaffen hatte, als mit der städtischen Verwaltung und dem Stadtrath, die, wie gemeldet, die Subvention verweigerten. Die große Carnevalsgesellschaft ist in Jahresfrist von über 600 Mitgliedern auf über 400 Mitglieder gesunken, noch ein solcher Rückschritt, dann ist die große Gesellschaft die kleine. Der Zug im Großen Ganzen ist als ein pomphaft glänzender und vielfach humoristischer zu bezeichnen. Er zerfiel in 52 Nummern, darunter 7 Musikchöre und 8 Reiter-Cavalcaden, durchweg glänzend costümirte. Unter den 17 Wagen befand sich eine Reihe von Kunstbauten dieser Art, u. A. eine eroberte Festung mit 5 hohen Thürmen, der Wagen des Kölner Bauern und der Jungfrau, der Regenjammer, ein Häring (in dessen Bauch sich

ein halbes Dugend Männer bequemer bewegten, als Jonas im Bauche des Walfisches), der Wagen des kleinen Rathes und der Triumphwagen des Prinzen Carneval. In diesem legten trugen vier Engel einen riesigen Blumenkorb, in welchem, 2 Ruthen hoch von der Erde, der Prinz Carneval sich frei bewegte.

Volks- und Landwirthschaftliches.

Bei der Wiesenbewässerung im Frühjahr ist die größte Aufmerksamkeit und Vorsicht nothwendig. Wenn Schnee und Frost durch Regen und warme Winde abgehen, dann läßt man das kalte Schneewasser fortlaufen, bis das zur Bewässerung disponible Wasser wärmer geworden ist, oder die Vegetation auf der Wiese sich zu regen beginnt. Geht aber der Schnee nur langsam durch warmen Sonnenschein fort, wobei es Nachts gewöhnlich wieder friert, und ist anhaltender Frost nicht mehr zu befürchten, dann läßt man alles vorhandene Wasser auf die Wiesen, um den Schnee fortzuwässern. Bleibt die Bitterung alsdann warm, so läßt man die Wiesen trocken und wässert nur den dritten bis vierten Tag; sind aber Nachtfroste zu befürchten, so stellt man das Wasser am Abend auf und entfernt es am anderen Morgen wieder nach Sonnenaufgang. Ueberhaupt sucht man den Frost zuerst aus dem Boden zu entfernen, dann letzteren trocken zu legen und zu erwärmen, indem man die erwachende Vegetation gegen Nachtfroste schützt, ehe man mit einer kräftigen Wässerung beginnt. Diese muß eintreten bei kalten Regen und rauhen, stürmischem Wetter, wo man ununterbrochen mehrere Tage hintereinander wässern darf. Sobald aber die Tage wärmer werden, eine milde Frühlingsluft und warme Regen die Vegetation hinausstreifen, wässert man mit um so größerer Aufmerksamkeit, besonders wenn das Wasser noch kälter ist, bis dasselbe sich mehr erwärmt hat. Dann ist eine sehr häufige Unterbrechung und bei zu erwartenden Nachtfrosten das Wässern stets nothwendig. Ist einmal letzteres versäumt worden, und hat der Nachtfrost das junge Gras gedrückt, so suche man so schnell als möglich das Wasser aufzulassen, ehe die Sonne hochsteigt, um dadurch die Wirkung des Frostes wieder aufzuheben. Durch vieles und unvorsichtiges Wässern, besonders im Monat Mai und bei Sonnenschein, wenn das Gras noch kurz ist, bildet sich ein grüner Schleim der, wenn nicht sogleich eingehalten wird, die ganze Wiese überziehen und das Gras ersticken kann. Man stelle in diesem Falle fleißig um und unterlasse die Wässerung bei Sonnenschein, die allenfalls nur dann zulässig ist, wenn das Gras so groß geworden, daß es das überrieselnde Wasser beschatten kann.

(D. A. J. f. L. G. u. F.)

Maschinentechniker. Wer sich als solcher ausbilden will, um später entweder als Constructeur, Maschinen-Ingenieur und dergl. oder auch als Werkführer Stellung einnehmen zu können, findet im Programm des Technicum Mittweida (Sachsen), der bekannten höheren maschinentechnischen Fachschule, die nöthigen Rathschläge, Lehrpläne und dergl. Am 15. April beginnt der Sommercurus an der genannten Anstalt und gleichzeitig das 14. Schuljahr. Der letzte Jahresbericht, der nebst Programm gratis von der Direction zu beziehen ist, zeigt eine Frequenz von 405 namentlich angeführten Schülern aus fast allen europäischen Ländern, ferner aus Asien und Amerika. Der älteste Schüler war 33 Jahre, dann 31, 30, 29 u. s. f. Jahre bis herunter zum 16. Die Eltern der Schüler gehören fast allen Ständen an, besonders stark vertreten sind Fabrikanten, Fabrik-Directoren, Werkführer, Mühlenbesitzer, Schlosser, Baugewerke und dergl. mit zusammen 135, ein Beweis des Vertrauens aus den maßgebenden technischen und industriellen Kreisen, dem folgen Landwirth 60, Beamte 40, Gewerbetreibende verschiedener Art 34 u. s. f.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. Reminiscere predigt früh 1/9 Uhr P. Führer, Nachm. 1/2 Uhr Bibelstunde: Diac. Börner; früh 1/8 Uhr Beichte und nach der Predigt öffentliche Communion: Diac. Börner.

Das Wochenamt vom 22. bis 28. Februar hat Diac. Börner.

Getraut: Friedrich Eduard Walpert, Tischlermeister h. und Agnes Ida Schlegel h. — Ernst Moriz Richter, Fiskermeister h. und Hanna Marie verw. Haupt, geb. Bauer h.

Standesamts-Nachrichten von Riesa

auf die Zeit vom 7. bis 20. Februar 1880.

Geboren: Clara Anna, T. d. Handarbeiters

Carl Gustav Hermann Bugl h. — Ida Anna, T. d. Mühlenführer Carl August Friedrich in Mergendorf. — Bruno Albert, S. d. Bauaufseher Franz Julius Häberlein h. — Max Georg, S. d. Hilfschirurgen Traugott Wilhelm Stiebler h. — Emilie Auguste, T. d. Handarbeiters Friedrich Carl Elefer h. — Friedrich Wilhelm, S. d. Kaufmann Carl August Braune h. — Camillo Felix, S. d. Maschinenfabrikant Alfred Camillo Adersmann h. — Anna Bertha, T. d. Verwalter Carl Heinrich Eduard Streubel h. — Minna Ida, T. d. Bierbrenners Friedrich Hermann Froberg h. — Linna Martha, T. d. unverehel. Dienstmagd Auguste Wilhelmine Reinhardt h. — Otto Hermann, S. d. Zimmermann Carl Hermann Diege h. — Eine Tochter des Amtsrichter Heinrich Hermann Scheuffler h.

Aufgeboren: Der Handarbeiter Gottlob Carl Pöyle und die Fabrikarbeiterin Emilie Ernestine Riedel h. — Der Mühlenbesitzer Carl Traugott Wunderwald in Poppitz und die Amalie Theresie g. sch. Bairich geb. Miersch h. — Der Schmiedegesell August Joseph Plüschle und die Amalie Auguste Mähler h. — Der Stuhlauer Carl Ehregott Werner und die Handarbeiterin Marie Anna verw. Mai geb. Jantsch h.

Eheschließungen: Der Handarbeiter Ernst Leberecht Erler mit der Arbeiterin Wilhelmine Henriette verw. Lesch geb. Kimmel h. — Der Fabrikistler Eduard Jaschke mit der Wirthschafterin Auguste Emilie Richter h. — Der Tischlermeister Friedrich Eduard Walpert mit der Agnes Ida Schlegel h. — Der Fiskermeister Ernst Moriz Richter mit der Wirthschafterin Hanna Marie verw. Haupt geb. Bauer h. — Der Töpfer Joseph Seidl mit der Fabrikarbeiterin Anna Johanne Amalia Köppler h.

Gestorben: Der Bauaufseher Oskar Jonathan Förtsch h., 31 J. 7 M. alt. — Frau Emma Pauline verw. Käseberg, geb. Wolf h., 48 J. 9 M. alt. — Franz Gustav Köppler, S. d. ledigen Anna Johanna Amalia Köppler h., 7 M. alt. — Der Fabrikistler Carl Oskar Preisler h., 21 J. 2 M. alt. — Lina Bertha Müller, T. d. Handarbeiters Eduard Müller h., 9 M. alt. — Frau Pauline Krause, geb. Richter h., Ehefrau d. Schmiedemstr. Carl Gottfried Krause h., 40 J. 2 M. alt. — Der Schmiedemstr. Christian Gottlieb Reichel h., 81 J. 6 M. alt.

Zähne werden **schmerzlos** ohne Herausnahme der Wurzel **eingesetzt**, unter Garantie des Festhaltens und der Brauchbarkeit beim Beißen und Kauen; **Reinigen** der Zähne, **Blombirungen** u. v. **H. Seidler, pract. Zahnkünstler, Oschay, Altmarkt Nr. 161, neben dem Gasthaus zum Roß.**

Dr. Rose's Zahnbalsambänder befördern Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos und sind zu haben, à 1 Mark, bei Herrn Buchhändler **Hoffmann.**

Schulbücher in allen gangbaren Sorten für **Stadt- und Landschulen, Schreib- und Zeichenhefte, Federkasten, Schiefertafeln, Schiefertafeln, Bleistifte, Stahlfedern, Federhalter, Lineale, Radirgummi, Stundentafeln** u. v. empfiehlt die Buchhandlung von **Joh. Hoffmann in Riesa.**

Die Müllerschule zu Worms a. Rh., welche immer sehr zahlreich von Müllern und Müllerlehrlingen aus allen Ländern besucht ist, beginnt den nächsten Curus am 1. Mai. — Programme und Auskunft ertheilt gerne die Direction **Dr. Schneider.** Worms a. Rh.

Unterleibs-Bruchleidenden wird die **Bruchsalbe** von **G. Sturzenegger** in Gerisau, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei **schädliche Stoffe** und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Muttervorfälle. — Zu beziehen in Tüpfeln zu 5 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch **G. Sturzenegger** selbst als durch nachstehende Niederlagen. Atteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit. **1) Mit Freuden ergriffe ich die Feder und schreibe Ihnen, daß Sie sich, Gott sei Dank, durch Ihre Salbe von meinem 16-jährigen Bruchleiden vollständig kurirt haben. Ich danke Ihnen tatkundig dafür. Kommt ich zu allen Bruchleiden, die das Leiden haben, daß sie die gute Salbe des Herrn Sturzenegger brauchen sollten. — Ich würde es thun. A. Dammert.** Zu haben in **Berlin: Löwenapotheke, Jerusalemstraße 16.** Auskunft ertheilt auch **Dresden: Spalteholz & Bley.**

Echt allein sind die weltberühmten **Düstenkaramellen** und der **Kafao-Thee Maria Venno** von **Donat Paris 1871**, wenn sich auf der Vorderseite eines jeden Kartons nichts Anderes gedruckt findet, als die vier Worte: **Maria Venno von Donat.** Dieselben finden wegen ihrer anerkanntesten Vorzüglichkeit selbst in den höchsten Kreisen aller Länder mit jedem Tage mehr Absatz und Anerkennung. **Paris Sonntags.** Nächst Gott haben mir einzig und allein Ihre unvergleichlichen **Düstenkaramellen Maria Venno** von **Donat** geholfen. Senden Sie bitte umgehend noch 5 Original-Kartons **Düstenkaramellen** zu 50 Pfg. und 30 echte Kartons **Kafao-Thee** zu 20 Pfg. Ihr vorzüglicher **Kafao-Thee** in Ihren himmelblauen Kartons erfreut sich hier allgemein einer großen Beliebtheit, besonders meine Kinder u. v. **A. Dammert.** Alleiniges Depot in **Riesa** bei **Herrn Conditor Bichische.**

Für die Redaction verantwortlich: **L. Langer.** — Druck und Verlag von **Langer & Winterlich** in Riesa.

Huste-Niehl
Honig-Kräuter-Malz-Extract u. Caramellen von **L. H. Pietsch & Co.** in **Dreslau.**
Zu haben in **Riesa** bei **J. H. Pietschmann.**

Sonnen- und Regenschirme,
Regenröcke, Gummi- u. Holzschuhe, Reisetoffer, Reise- und Damentaschen, Lederschürzen u. v. empfiehl:
F. S. Springer in Riesa.

Strebsame und solide
Personen jeden Standes finden lohnenden Verdienst durch den Vertrieb gesetzlich gestatteter, verzinslicher und unverzinslicher Staats-Prämien-Loose gegen Compant oder monatliche Abschlagszahl... zu allen Vork...
Wir setzen nebst Bl. beblatt... auch nach einer ein- bis zweimon. Richten Thätigkeit einen **festen Gehalt** u. s. und bewilligen eine **Prämie** für den... say einer bestimmten Anzahl Stücke.
Offerte an das Bankhaus
Grünwald, Salzberger & Cie.
Cöln a. Rh.

TECHNICUM
MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Stollwerck'sche
Chocoladen und Cacaos
empfehlen in Originalpackung in **Riesa**
Ernst Käseberg, Ferd. Schlegel, Alb. Herzger.

Lampert's Heil-Pflaster,
Lampert's Wund-Pflaster,
Lampert's Zug-Pflaster,
Lampert's Bluh-Pflaster,
Lampert's Magen-Pflaster,
Lampert's Säbneraugen-Pflaster,
Lampert's Frostballen-Pflaster.
Schachtel 25 und 50 Pfg. ächt mit dem Fabrikstempel durch die **Apotheken in Riesa** — **Ostau** — **Strehla** — **Mägeln** — **Mußchen** — und **Oschay.**

Brietpapier
in 4° und 8°, **Schreibpapier** in verschiedenen Qualitäten, sowie **Couvertis** im Ganzen und Einzelnen geben zu billigen Preisen ab
Langer & Winterlich.